



Evangelisch in
St. Peter
Lichtenhof
Steinbühl

evangelisch. im süden

April – Mai 2020

Zuversichtliche Gelassenheit

Dietrich Bonhoeffer

Ich glaube ...



Vorwort



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Zuversichtliche Gelassenheit – dieses Stichwort unserer neuen Dekanin begegnet Ihnen in diesem Heft. Man kann es über die „Not-Ausgabe“ von „evangelisch.im süden“ stellen. Zuversichtliche Gelassenheit

brauchen wir alle in der Corona-Krise. Sie beschert uns erst einmal viel Stilstand: keine Gottesdienste, keine Veranstaltungen, keine Konzerte. Nicht einmal Taufen und Hochzeiten können in diesen Wochen gefeiert werden. Konfirmationen entfallen, ebenso die Einführung von Dekanin Müller. Feste und Konfirmationen werden zu gegebener Zeit nachgeholt!

Jeden nicht zwingend nötigen Kontakt wollen wir vermeiden! Darum haben Sie „evangelisch. im süden“ ohne Termine und Gottesdienste in Händen.

Über kurzfristige Gottesdienste oder Veranstaltungen informieren wir über Aushänge, Websites und die Anrufbeantworter der Pfarrämter. Diese sind zu den üblichen Zeiten besetzt. Die Tür ist allerdings geschlossen. Wir bitten Anfragen Pfarramt telefonisch oder per E-Mail zu machen und nur in Notfällen persönlich im Pfarramt vorbeizukommen. Bitte melden Sie Ihren Besuch telefonisch an. Wir wollen sowohl Sie als auch unser Personal vor Infektion schützen!

Natürlich können Sie jederzeit die Pfarrerinnen und Pfarrer anrufen!

Ich glaube sicher, dass wir unsere Gemeinschaft trotzdem spürbar erleben können. Wir bleiben über Telefon und E-Mails in Kontakt.

Gottesdienste in den Medien verbinden uns mit der großen Gemeinschaft der Christen. So bietet sich an jedem Sonntag die Möglichkeit, Radio- oder Fernsehgottesdienst mitzufeiern (z.B. www.zdf.fernsehgottesdienst.de). Auch im Internet bieten Kolleginnen und Kollegen #onlinegottesdienste auf twitter oder auf facebook *kirche und social media* und youtube an.

Wir werden in den Gemeinden weitere kreative Möglichkeiten der Verkündigung entwickeln, um die

frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen zu bringen.

Zuversichtliche Gelassenheit – Wir alle bleiben in Gottes Liebe geborgen. Vielleicht tut manchem unter uns die erzwungene Ruhe sogar gut! Und irgendwann wird auch diese Situation vorüber sein. Je vernünftiger wir im Moment auf die nötigen Hygieneregeln achten, desto besser kommen wir durch diese Wochen.

Seien Sie herzlich begrüßt, bleiben Sie gesund und behüt' Sie Gott!

Ihre Pfarrerin Christine Rinka, St. Peter

Unsere Websites

www.sankt-peter.org

www.gustavadolfgedaechtniskirche.de

www.christuskirche-nuernberg@elkb.de

www.bayern-evangelisch.de

www.nuernberg-evangelisch.de

Inhalt

angedacht	Seite 3
Zuversichtliche Gelassenheit	Seite 4
Glaube muss in die Welt	Seite 6
Aus den Gemeinden	Seite 9
Kasualien	Seite 10
Kontakte	Seite 14

Gemeindehilfe

(AusträgerInnen des Gemeindebriefs)

Die Ausgabe April–Mai 2020 liegt ab 29. März 2020 zu den jeweiligen Öffnungszeiten der Pfarrämter zur Abholung bereit.

Herausgeber

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Peter, Regensburger Straße 30, 90478 Nürnberg,

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lichtenhof, Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Allersberger Straße 116, 90461 Nürnberg

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Christuskirche (Steinbühl), Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg

Redaktion J. Greeb, K. Grötsch, L. Hartnagel, J. Lauerbach, K. Lindenthaler, Chr. Rinka (verantw.), M. Ruf

Anzeigen Pfarramt St. Peter

Fotos Archive der Kirchengemeinden

Druck Gemeindebrief Druckerei, Gr. Oesingen Zahrenholz

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni – Juli 1. Mai

E-Mail evangelisch.imsueden-nuernberg@elkb.de

angedacht

Anders als es früher üblich war, durften wir uns unseren Konfi-Spruch selbst aussuchen. Damals - vor ziemlich genau 14 Jahren - war ich besonders stolz, weil ich die Einzige in meinem Jahrgang war, die sich diesen Spruch ausgesucht hatte, und auch danach stellte ich fest, dass diese Worte aus dem 37. Psalm offenbar nicht zu den „Top 10“ der beliebtesten Konfirmationssprüche zählen.

Das mag daran liegen, dass der Spruch aus den Psalmen, zu dem sich übrigens unter der Nummer 361 im Gesangbuch auch ein bekanntes Paul-Gerhardt-Lied findet, auf den ersten Blick vergleichsweise nüchtern erscheint und mit einer Aufforderung beginnt: „Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn!“ Zuallererst muss ich bereit sein, mich darauf einzulassen. Das erfordert zuweilen nicht nur Geduld, sondern auch eine Portion Mut. Mir persönlich fällt das manchmal alles andere als leicht. Ich bin normalerweise nicht der Typ, der die Hände in den Schoß legt und mal abwartet, wie sich die Dinge so entwickeln. Ich nehme mein Schicksal gerne selbst in die Hand.

Dabei stoße ich allerdings auch immer wieder an Grenzen. Denn es gibt so viele Situationen, auf die ich keinen Einfluss habe, oder ich muss eine Entscheidung treffen und bin mir bis zuletzt nicht sicher, ob es die richtige ist. Oft stellt sich erst sehr viel später heraus, manchmal wird man es aber auch nie erfahren, wie das eigene Leben wohl verlaufen wäre, wenn man sich in einer bestimmten Situation anders entschieden hätte.

In solchen Momenten wird der zweite Teil des Psalmverses interessant: „... er wird's wohl machen.“ Diese Zusage lässt eigentlich keinerlei Raum für Verzweiflung. Sie hat vielmehr etwas unheimlich Befreiendes und zutiefst Beruhigendes. Wenn ich mit meinem Latein am Ende bin und wieder einmal alles ganz anders kommt, als ich es mir erträumt habe, darf ich mich entspannt zurücklehnen und hoffen, dass ER es schon richten wird. Wie auch immer das aussehen mag ...

Möge es uns daher gelingen, auch oder gerade in schweren Zeiten optimistisch in die Zukunft zu blicken in dem tiefen Vertrauen und voller Zuversicht, dass wir in seinen Händen stets gut aufgehoben sind.

Jasmin Lauerbach, Kirchenvorstand St. Peter



**Befehl dem
Herrn deine
Wege und
hoffe auf ihn,
er wird's
wohl
machen.**

Psalm 37

Zuversichtliche Gelassenheit

Im Gespräch mit Britta Müller

Britta Müller beginnt im April 2020 ihren Dienst als Dekanin im Prodekanat Nürnberg Süd und Pfarrerin von St. Peter. Britta Müller wurde 1969 in Hildesheim geboren, ist verheiratet mit Pfarrer Rüdiger Popp. Sie haben drei Kinder im Alter von 16, 14 und 11 Jahren. 14 Jahre lang war Britta Müller gemeinsam mit ihrem Mann auf der Pfarrstelle in der Erlöserkirche Fürth.

Frau Müller, was lesen Sie bevorzugt?

B. Müller: Ich schaue gerne beim Deutschen Buchpreis. Außerdem habe ich eine ausgewiesene gute Buchhändlerin, die mir literarische Romane empfiehlt.

Was machen Sie noch gerne, wenn Sie nicht im Dienst sind?

Ich bewege mich draußen in der Natur und lasse mir gerne die Seeluft an der Nordseeküste um die Ohren wehen.

Wie hat es Sie aus der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers in die Kirche in Bayern verschlagen?

Ich habe in Marburg, Hamburg und Heidelberg studiert, meinen Mann kennengelernt und da er aus der bayerischen Landeskirche kommt, bin ich auch hier gelandet.

Was hat Sie an dieser Stelle im Nürnberger Süden gereizt?

Ich kenne den Stadtteil schon ein bisschen. Ich war im Spezialvikariat ein Jahr lang im Amt für Jugendarbeit im Hummelsteiner Weg. Dabei bin ich durch die Straßen gegangen und habe diesen Stadtteil als Lebensraum wahrgenommen. Mich reizt hier die Vielfalt und die Frage: Wie ist Kirche in einem solch interkulturellen Stadtteil in Nürnberg präsent?

Wie schätzen Sie in den nächsten Jahren die Bedeutung von Kooperation und Zusammenarbeit von Gemeinden?

Es ist wichtig, dass sowohl die Ehrenamtlichen wie die Hauptamtlichen gemeinsam fragen: Wie wollen wir in diesem Lebensraum als Kirche da sein? Wie

wollen wir Menschen den Weg zum Glauben, zu Kirche eröffnen? Das hat vor allem Zukunft, wenn man das miteinander tut und das Denken nicht an den Gemeindegrenzen endet.

Bei aller Notwendigkeit zur Zusammenarbeit und gemeinsamen Prozessen hat jede Gemeinde ein eigenes Profil, eigene Schwerpunkte. Welche Schritte können hilfreich sein, das eigene Profil zu schärfen, die eigenen Stärken zu stärken und ein gutes Miteinander zu entwickeln?

Zunächst ist es der Austausch darüber: Was macht uns aus? Zum Beispiel im Kirchenvorstand zu fragen: Was ist eigentlich unser Herzensanliegen? Was ist unser Profil? Und was bedeutet das im Zusammenspiel mit anderen Gemeinden?

Dann ist es wichtig herauszuarbeiten: In dem Bereich sind wir besonders profiliert und in einem anderen Bereich ist es eine andere Gemeinde.

Das kann sich im Gespräch mit den anderen Gemeinden auch noch verschieben, weil man sich selber und die anderen deutlicher wahrnimmt.

Ein schwieriger Prozess scheint mir – nicht nur im kirchlichen Kontext – zu sein, etwas loslassen zu können. Wie können wir uns gut von etwas verabschieden?

Ich denke der erste Schritt ist es zu benennen, dass etwas gelassen werden muss. Ein weiterer wird sein, die verschiedenen Arbeitsfelder und Aufgaben abzuschreiten und dann kommt die Frage: Wo muss die Entscheidung getroffen werden? Ist es der Kirchenvorstand, die Prodekanatssynode, der Dekanatsausschuss?

Und es ist wichtig, dass entschieden wird, damit man dann in den Verabschiedungsprozess kommen kann. Dazu gehört auch, das zu betrauern, was man lange und gut gemacht hat, jetzt aber nicht mehr tun kann angesichts der Ressourcen, die zur Verfügung stehen.

Was bedeutet die Vielfalt der unterschiedlichen Gemeindestrukturen im Prodekanat, das ja weit über die

Nürnberger Südstadt hinausreicht, für Sie in Leitungsfunktion?

Auch dabei heißt es für mich zunächst wahrzunehmen – die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten – und in einem offenen Prozess zu schauen, wo sind Kooperationspartner, wo kann man Kräfte bündeln, wo gibt es auch ein Alleinstellungsmerkmal, das es zu stützen gilt.

Es erscheint mir zudem sinnvoll, offen zu sein und ggf. über die Prodekanats- bzw. Dekanatsgrenzen hinaus zu schauen.

Viele dieser Fragen werden in den unterschiedlichen Gremien bearbeitet. Sie sind über das Prodekanat Nürnberg Süd hinaus eingebunden in diese Prozesse. Welche Aufgaben sehen Sie da für sich?

Zunächst gilt wahrzunehmen, wer arbeitet wo und mit wem. Da bin ich aber tatsächlich noch ganz am Anfang und will auch erst einmal ankommen.

Ankommen ist das Stichwort. Werden Sie umziehen oder in Fürth wohnen?

Ich werde pendeln. Mein Mann wird in Fürth die Pfarrstelle ganz übernehmen. Neben den öffentlichen Verkehrsmitteln werde ich sicher viel mit dem Fahrrad unterwegs sein.

Was bringen Sie mit für Ihre neue Aufgabe?

Zum einen bin ich ein sehr strukturierter Mensch und gehe analytisch an neue Situationen heran. Gleichzeitig bin ich an Lösungen interessiert, in die Zukunft denkend. Ich bringe meine Erfahrungen mit als geschäftsführende Pfarrerin, aus der Personalverantwortung einer evangelischen Grundschule und aus der Gemeindeberatung. Ansonsten bin ich aufmerksam, höre genau zu.

Wie schätzen Sie die Rolle von Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen in unserer Kirche und unseren Gemeinden ein? Was ist wichtig, was wird vielleicht noch wichtiger?

Für mich gilt das Motto: gut gerne und wohlbehalten für alle, die in der Kirche arbeiten – egal ob hauptberuflich oder ehrenamtlich. Es gilt zu schauen, dass jemand seine Gaben und Fähigkeiten einbringen kann und gleichzeitig darauf zu achten, dass es auch Grenzen des Engagements geben darf, dass Menschen in einer guten Balance arbeiten können.

Was wird ihr Aufgabenschwerpunkt in St. Peter sein? Werden Sie die gleichen Aufgaben übernehmen wie Ihr Vorgänger?

Das steht noch nicht fest. Gemeinsam im Team werden wir uns die Aufgabenfelder anschauen und auch im Gespräch mit dem Kirchenvorstand Bereiche festlegen. Es sind ja noch mehr im Team neu und aus meiner Sicht ist so ein Neuanfang für alle eine Chance, nochmal auf die Tätigkeitsfelder in der Gemeinde zu gucken. Auf jeden Fall freue ich mich, dass ich



gleich zu Beginn in die Gottesdienste in der Karwoche eingebunden bin.

Frau Müller, herzlichen Dank für erste Einblicke und Gedanken. Noch einen letzten Satz à la Frank Plasberg. Neben meinem „Handwerkszeug“ und den Erfahrungen bringe ich zuversichtliche Gelassenheit mit.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen gelingenden Übergang und ein gutes Hineinkommen in die Gemeinde St. Peter und ins Prodekanat.

Das Personenkarussell dreht sich

Friedhelm Berger wird im Sommer auf die 2. Pfarrstelle in Lichtenhof wechseln.

Sabine Schneider beginnt im Sommer in der Christuskirche ihren Dienst.

Glaube muss in die Welt

Dietrich Bonhoeffer als Theologe



Dietrich Bonhoeffer begegnete mir das erste Mal im Studium, als ich die Sammlung seiner Briefe aus dem Gefängnis las, die unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ zusammengefasst sind.

Was mich an diesem Buch besonders bewegt hat, ist nicht nur das persönliche Schicksal Bonhoeffers, der von den Nazis in Berlin-Tegel inhaftiert wurde mit dem Vorwurf der Wehrkraftzersetzung.

Er hatte sich dem Widerstand um Wilhelm Franz Canaris angeschlossen und war schließlich am 5. April 1943 verhaftet worden.

In diesen Briefen, die z. T. heimlich aus der Haft geschmuggelt wurden, steht – anders, als man es erwarten würde, – nicht sein persönliches Schicksal im Vordergrund. Beeindruckend und wegweisend sind seine theologischen Gedanken. Einige versuche ich hier mit eigenen Worten wiederzugeben.

Bonhoeffer hatte am später illegalen Predigerseminar der Bekennenden Kirche in Finkenwald, einem

Vorort von Stettin, junge Pfarrer ausgebildet. Auch von diesen wurde später so mancher von den Nazis inhaftiert.

Bonhoeffer lehrte als Professor Theologie

Theologie, die Lehre von Gott, wird im Studium mit hohem geistigem Anspruch betrieben. Bibelkenntnis allein genügt nicht, auch philosophische und historische Kenntnisse werden gelehrt. Bonhoeffer ging es auch um den **gelebten Glauben**. Gemeinsames Leben – das übte er mit seinen Studenten ein.

Kirche, das ist bei Bonhoeffer die **gelebte Gemeinschaft** der Gläubigen, die in ganz schlichten Alltagssituationen Zeit und Aufmerksamkeit füreinander haben, die miteinander beten, Gottesdienst feiern und über der Bibel nachdenken.

„Arkandisziplin“ nennt Bonhoeffer diese Praxis des Glaubens.

Arkan bedeutet eigentlich geheim. Bonhoeffer meint aber damit keineswegs, dass Gläubige Geheimsitzungen abhalten sollen wie in esoterischen Zirkeln, die nur besonders Eingeweihten vorbehalten sind. Bonhoeffer beschreibt damit die Praxis der Gläubigen untereinander, eine Praxis der persönlichen Frömmigkeit, die der Welt, den Außenstehenden, den Nichtchristen wohl unverständlich erscheinen kann.

Dass aber Gläubige unter sich bleiben und ihren Glauben pflegen im Abstand zur Welt, das wäre für Bonhoeffer undenkbar gewesen.

Glaube muss in die Welt und in dieser Welt zur Tat werden.

So wie Gott selbst in Jesus Christus in die Welt kam und diese Welt damit gewürdigt hat, so sollen wir Christen uns nicht von der Welt fernhalten, sie nicht geißeln als Ort der Gottlosigkeit, vielmehr sie achten und mitten in ihr leben. Dabei können Christen an der Welt leiden, so wie Christus in der Welt litt, wie Bonhoeffer ja auch an der Welt seiner Zeit litt. Dennoch hat diese Welt ihren eigenen – wenn auch vorletzten Wert. Den letztgültigen Wert freilich hat Gottes Reich. „Nichtreligiöse Interpretation der Wirklichkeit“ nennt Bonhoeffer dieses Konzept.

Bei Bonhoeffer führt also eine ganz innige Frömmigkeit, eine gelebte Praxis des Glaubens in der Gemein-

de unmittelbar zu seinem politischen Engagement. Politik nicht als Tages- oder gar Parteipolitik, sondern als Gehorsam gegenüber Gottes Willen. Aus seinem Glauben heraus widersetzte sich Bonhoeffer dem Naziregime und forderte, dass Christen Juden schützen müssen. „Weil aber Jesus Christus der verheißene Messias des israelitisch-jüdischen Volkes war, darum geht die Reihe unserer Väter hinter die Erscheinung Jesu Christi zurück in das Volk Israel. Die abendländische Geschichte ist nach Gottes Willen mit dem Volk Israel unlöslich verbunden, nicht nur genetisch, sondern in echter unaufhörlicher Begegnung. Der Jude hält die Christusfrage offen. ... Eine Verstoßung der Juden aus dem Abendland muß die Verstoßung Christi nach sich ziehen; denn Jesus Christus war Jude.“ (Ethik, DBW Band 6, Seite 94f)

Weit bekannter als diese Gedanken sind seine Gedichte, wie das Silvestergedicht, das als Lied in unser Gesangbuch Eingang fand: „Von guten Mächten wunderbar geborgen ...“

Pastor und Verschwörer

Vor 75 Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer hingerichtet

Deutschland vor knapp achtzig Jahren: Nach den Blitzkriegen gegen Polen und Frankreich schien Hitlers Position unanfechtbar. Die oppositionellen Regungen in der Wehrmacht waren erlahmt. Massweise wurden Juden in die Vernichtungslager deportiert. Zu dieser Zeit begann der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene lutherische Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer, ein Gelehrtentyp mit nüchternem Verstand, das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen.

Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi, der im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, bekam er Kontakt zu der Widerstandsbewegung um den Chef der Abwehr, Admiral Wilhelm Canaris. Seine guten ökumenischen Kontakte in halb Europa machte man sich dort gern zunutze. Die Abwehr schickte ihn als „Geheimagenten“ ins Ausland. Offiziell hatte Bonhoeffer bei diesen Reisen Informationen für den deutschen Geheimdienst zu sammeln. Seine eigentliche Aufgabe war es jedoch, die Freunde im Ausland über die Aktivitäten des Widerstands zu unterrichten und von ihnen Informationen mitzubringen. Es ging um die Planung von Deutschlands Zukunft für den Fall eines erfolgreichen Umsturzes.

Diese Zeilen schrieb er am Silvesterabend des Jahres 1944. Am 9. April 1945 wurde er zusammen mit anderen NS-Gegnern im KZ Flossenbürg hingerichtet.

Sein Todestag ist Anlass, dieses Mannes nicht nur als Märtyrer zu gedenken, sondern sein theologisches Werk zu bedenken, das für unsere Kirche heute nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Wer sich näher mit ihm beschäftigen möchte, sei auf das erwähnte Buch „Widerstand und Ergebung“ hingewiesen, das auch jedem Laien verständlich ist. Zudem finden sich im Internet zahlreiche Artikel zu seinem Leben und Werk.

Pfarrerin Christine Rinka



Foto: epd bild/Daniel Sambras

An der Westfront der Westminster Abbey in London steht eine Reihe mit zehn Statuen von Märtyrern des 20. Jahrhunderts, darunter die Statue von Dietrich Bonhoeffer

Lange geht das riskante Unternehmen gut – bis zum April 1943, da wird der profilierte Vertreter der Bekennenden Kirche verhaftet. Im Militärgefängnis Berlin-Tegel erlebt er die Hölle. Doch was der Häftling Bonhoeffer in den nächsten anderthalb Jahren aus seiner engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den Briefen an seine Familie einstreut, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Zwischen Hoffnung und

Todesangst, ungewiss über sein Schicksal, redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören, prophezeit er aus der Todeszelle.

Wenige Wochen vor Kriegsende trat Bonhoeffer eine Odyssee durch Thüringen und Bayern an, während

sich die amerikanischen Truppen näherten. Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

Christian Feldmann

Ostern

„Siehe, Neues ist geworden“

Verwandlung und neue Schöpfung

Das neue Leben beginnt im Verborgenen, ohne neugierige Blicke. Wenn es an der Zeit ist, bricht der Kokon auf und ein neues, ganz verändertes Wesen kommt zum Vorschein: ein zarter Schmetterling! Nichts an ihm erinnert mehr an die Raupe, die er noch vor kurzem gewesen ist.

Diese wundersame Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling ist ein altes Zeichen für die Auferstehung, die wir an Ostern feiern.



Bild: Schmetterlingsreliquiar (Foto: Arnim Bunz, München), Diözesanmuseum St. Ulrich Regensburg Foto einer Kunstkarte hg. vom Gottesdienst-Institut, Nürnberg

Aus den Gemeinden

St. Peter

Fast wie eine Omi ...

... hat sich Barbara Flähmig fast 14 Jahre lang liebevoll und mit Hingabe um die Jüngsten in der Gemeinde gekümmert.



Im Kinderpark im Gemein-
desaal Bertas-
tr. 5 werden
an vier Tagen
in der Woche
Kleinkinder
drei Stunden
lang ohne
Eltern be-
aufsichtigt,
frühstücken
miteinander,
spielen und

üben soziales Miteinander ein. Und Barbara, von den Kindern liebevoll „Bababa“ genannt, ist eine der drei Frauen, die an den Vormittagen für die Kinder da sind.

Viele Jahre ihres Ruhestands hat Barbara für den Kinderpark investiert. Für ihre Kolleginnen war sie das Herzstück dieser Gruppe. Und Kinder und Eltern haben von ihr profitiert, denn auch privat hat sie als Mutter und Oma genug Erfahrung im Umgang mit Familie.

Nun will Barbara aber ihren längst verdienten Ruhestand auch wirklich mit mehr Ruhe angehen und beendet im Mai ihr Engagement im Kinderpark.

Wir sagen ein ganz großes und herzliches DANKE-SCHÖN, liebe Barbara! Noch viele Jahre, wenn nicht Jahrzehnte wird in den Menschlein des Kinderparks nachwirken, was Du ihnen gegeben hast.

Wir wünschen Dir viel Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft und hoffen, dass Du nun Zeit und Muße findest für vieles, das Dir Freude macht.

Pfarrerin Christine Rinka

Lichtenhof

Öffnungszeiten Pfarramt Lichtenhof

Während der Osterferien vom 6. bis 18. April ist das Pfarramt nur am Mittwoch von 8:00 bis 12:00 Uhr geöffnet. In dringenden Fällen bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme.

Mithilfe bei der Kirchweih

In diesem Jahr soll unsere Kirchweih am 28. Juni 2020 stattfinden. Das Team freut sich über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn Sie am 28. Juni bei den Vorbereitungen oder beim Auf- und Abbau mithelfen wollen, melden Sie sich im Pfarramt.

Außerdem feiern wir in diesem Jahr 90 Jahre Einweihung unserer Kirche – für dieses kleine Jubiläum wollen wir im Rahmen der Kirchweih besondere Aktionen gestalten. Haben Sie z. B. Fotos oder andere Erinnerungen oder möchten hier im Team mitarbeiten, dann wenden Sie sich an Pfarrerin Julia Popp.

Vesperkirche 2020

Sechs Wochen lang die wärmste Kirche

Vom 12. Januar bis 23. Februar war die Gustav-Adolf-Gedächtniskirche mal wieder die wärmste Kirche – nicht nur wegen der Fußbodenheizung wie Pfarrerin Sandra Zeidler schmunzelnd in der Predigt beim Abschlussgottesdienst sagte. Sechs Wochen voller Begegnungen unterschiedlichster Menschen, warmem Essen, guten Gesprächen, einer liebevollen Geste, wunderbaren Klängen bei den unterschiedlichen Konzerten, vielen leckeren Stücken Kuchen – ein Ort, an dem alle sein durften.

475 Ehrenamtliche in den praktischen Bereichen: Empfang & Kasse, Essen Ausgabe & Logistik, Kaffee & Kuchen, Raum & Reinigung, Service und Spülküche hielten auch in diesem Jahr die Vesperkirche mit viel Einsatz, ungeheurer Freundlichkeit und Freude am Laufen.

Die über 90 Anbieterinnen und Anbieter sorgten für einen bunten und interessanten Mix mit insgesamt 52 verschiedenen Angeboten über die sechs Wochen hinweg: vom Basteln oder Nähen über Frisör, Sozial- und Rechtsberatung bis hin zu Yoga.

Ein großes Dankeschön gilt auch allen fleißigen Bäckerinnen und Bäckern, die 42 Tage lang die Vesperkirche mit leckeren, selbstgebackenen Kuchen versorgt haben.

Alle Menschen hier aufzuführen, würde diese Ausgabe sprengen. Aber an dieser Stelle an alle, die zum Gelingen dieser 5. Vesperkirche beigetragen haben ein herzliches Dankeschön und ein Vergelt's Gott.



Das ist nur ein Ausschnitt der vielzähligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vesperkirche 2020 am Abschlussfest.

***Gott hat uns nicht gegeben
den Geist der Furcht,
sondern der Kraft,
der Liebe
und der Besonnenheit.“***

2 Tim 1,7

evangelisch.im süden

Haben Sie Lust und Zeit, alle zwei Monate den Gemeindebrief auszutragen? Vielleicht ist ja sogar Ihre eigene Straße mit dabei oder Sie wohnen ganz in der Nähe.

Wenn ja, melden Sie sich bitte in einem Pfarramt:

Christuskirche 0911 446 200 | Lichtenhof 0911 446006 | Peterskirche 0911 466075

In folgenden Straßen werden noch
Austräger*innen gebraucht:

Christuskirche

Ackerstraße (39)
Ammanstraße (39)
Angerstraße (5)
Bogenstraße (58)
Espanstraße (46)
Helingstraße (5)
Herschelstraße (28)
Heynestraße (84)
Kanzlerstraße (30)
Karl-Bröger-Straße (60)
Kopernikusplatz (45)
Kurfürstenstraße (9)

Markgrafenstraße (68)
Max Planck Straße (59)
Melanchthonstraße (11)
Munkerstraße (22)
Obere Mentergasse (11)
Ohmstraße (28)
Peter-Henlein-Straße (13)
Pfälzerstraße (19)
Schleidenstraße (31)
Schonerstraße (20)
Seuffertstraße (31)
Siebenkeesstraße (30)
Voltastraße (87)

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Holzgartenstr. (46)

Peterskirche

Comeniusstraße (18)
Findelwiesenstraße (17)
Gerlestraße (55)
Heideloffplatz (9)
Heideloffstraße (43)
Keplerstraße (65)
Pillenreuther Straße (50)
Widhalmstraße (43)

Vielen Dank an alle, die sich bereits gefunden haben für die noch offenen Straßen!

AUGUSTIN BUGG
RECHT · LAW · MEDIATION

Renate Augustin
Rechtsanwältin
Fachanwältin Familienrecht
Mediatorin (DAA)

Stuart G. Bugg
B.A. · LL.B (Hons) · M. Jur (Dist)
Rechtsanwalt
Solicitor (England & Wales)

Anwaltskanzlei Augustin & Bugg
Kopernikusstr. 28
D - 90459 Nürnberg

Tel.: 0911 - 945 88 88
Fax: 0911 - 945 88 90
www.augustinbugg.com

Strucks
SANITÄTSHAUS GMBH
Alles fürs Wohlbefinden.

Alles für die häusliche Pflege:
Krankenbetten, Gehhilfen,
Rollatoren, Badelifter, Roll-
stühle, Dekubitusmatratzen

Allersberger Str. 26 – 28
90461 Nürnberg
☎ 439 21-16

NEU! Wirbelsäulengymnastik

Gemeinde- und Jugendhaus, Pfründnerstraße 20, 90478 Nürnberg ab 23. April 2020 donnerstags von 16.30 bis 17.30 Uhr
Sie zahlen nur bei Anwesenheit. 10er Karte für 70 Euro

Schonende Rückengymnastik zur Kräftigung, Dehnung und Koordination für Menschen, die beweglich und aktiv bleiben wollen. Ziel ist die Vorbeugung von Rückenschmerzen durch gezieltes Training der Wirbelsäulen- und Bauchmuskulatur. Für jedes Alter und jede Fitnessstufe geeignet.
Mobilisieren Sie Ihren Körper und beugen Sie Rückenschmerzen vor.

Kommen Sie zur kostenlosen Probestunde. **Anmeldung** bei Martina Schmidt (Therapeutin) unter 0171 288 4259

Bauelemente LORENZ GmbH
*****Top-Qualität seit 1991

Fenster aus Kunststoff – Holz – Aluminium
Haustüren
Markisen ● **Wintergärten**
Innentüren ● **Insektenschutzgitter**
Vordächer ● **Dachflächenfenster**
Hochwasserschutzfenster

Espanstraße 3, 90443 Nürnberg
☎ (0911) 941 947-0
www.bauelemente-lorenz.de



**GEBORGEN WOHNEN
ERFÜLLT LEBEN...**

**WIR SIND
FÜR SIE DA...**

**IHR
DIAKONISCHER
PARTNER**

• **Senioren- & Pflegeheime**
• **Ambulanter
Pflegedienst**

• **Dr.-Werr-Heim**
Ingolstädter Str. 142
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 30 1 - 0

• **Georg-Schönweiß-Heim**
Frankenstr. 25
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 4 11 03 - 0

• **Käthe-Hirschmann-Heim**
Schönweißstr. 31
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 39 74 - 0

• **Ambulanter Pflegedienst** der
Christlichen Arbeitsgemeinschaft e.V.
Sperberstr. 70 · 90461 Nürnberg
Tel.: 0911 944640

www.cag-nuernberg.de



Ihre familiengeführte
Handwerksmetzgerei

in der Nürnberger Südstadt.
Neben feinsten **Fleisch- und Wurstwaren** bieten wir Ihnen
Essen auf Rädern, Business Catering, Grill-Seminare u. v. m.

Metzgerei Freyberger KG, Sperberstraße 99, 90461 Nbg.
Internet: www.mf58.de Email: info@mf58.de



Kosmetikstudio
"Perle"

Kosmetik - Wellness - Fußpflege



Wirthstraße 57 · 90459 Nürnberg
Tel.: 0911-99440367 od. -99440384
www.perle-kosmetikstudio.de

HEINZ BRÖDE

Sanitärtechnik · Heizungsbau e.K.
Inh. Sven Bröde

seit 1929

Sanitärtechnik · Heizungsbau
Planung · Ausführung · Service

- Altbauanierung
- Gas- und Wasserinstallation
- Gasheizungen
- Baddesign
- Klein- und Seniorenbäder
- Wartungsdienst
- Blechbearbeitung
- Eigenes Gerüst

Gögelstraße 18 · 90443 Nürnberg
Telefon: 0911 / 41 26 18
Telefax: 0911 / 42 97 12
e-mail: Heinz.Bröde@t-online.de



Telefon: (0911) 23 98 89-0

**BESTATTUNGS-
VORSORGE MAPPE**

Unser Wissen aus vier Generationen haben wir für Sie in unserer Informations- und Vorsorgemappe zusammengefasst. So können Sie im Vorfeld vieles planen und Ihren Angehörigen ein wenig Last in den Stunden der Trauer nehmen.

Bestellen Sie unsere Mappe per Telefon oder E-Mail (nbg@trauerhilfe-stier.de) – mit Hinweis auf diese Anzeige kostenlos für Sie.



TRAUERHILFE STIER
3x in Nürnberg: West, Mögeldorf und Langwasser
Bestattungsinstitut seit vier Generationen



BESTATTUNGSINSTITUT



MITGLIED DES
"LANDESFACHVERBANDES
BESTATTUNGSBEREIBE BAYERN E.V."

Burgschmietstr. 41-43
90419 Nürnberg
<http://www.rummel-bestattungen.de>

RUMMEL
BESTATTERMEISTER
THANATOPRAKTIKER

Familienbetrieb seit 1970

Jederzeit erreichbar
Alle mit einem Sterbefall verbundenen Angelegenheiten erledigen wir zuverlässig und vertrauensvoll aus einer Hand.

Eigene Trauerhalle

TEL.: 83 17 87

Fischbacher Hauptstraße 185

90475 Nürnberg

Email: rummel@maxi-dsl.de

Bestattungs-Vorsorge

VOLKER ELPALT 
BILDHAUER- UND STEINMETZMEISTER

Arbeiten am Friedhof:

Neue Grabmale
Reparaturen
Beschriftungen
Sonderanfertigungen
Zugelassen auf allen
Friedhöfen

TEL.: 0911 - 465984

Arbeiten am Bau:

Profil- und Maßarbeiten
Fenster- und Türver-
blendungen
Restaurierungen
Denkmalschutz
Eingangsstufen

TEL.: 0911 - 3226530

Volker Elpelt Steinmetzmeister - Schloßstr. 2 u. 5 - 90478 Nürnberg
Mobil: 0176 - 940 31 728 - Fax: 0911 - 3226531 - Email: steinmetzelpelt@gmx.de

Herbert Mai GmbH

Sanitär · Heizung · Gas · Wasser
Installationsmeister · Wärmepumpenfachbetrieb

Anne-Frank-Straße 26 Telefon 0911 4397729
90459 Nürnberg Telefax 0911 453903
eMail Internet
herbertmai@t-online.de www.mai-installateur.de

Strucks

SANITÄTSHAUS GMBH

Allen fürs Wohlbedingenden.

✧ Sanitätsbedarf ✧ Miederwaren
✧ Stoma ✧ Inkontinenz

Orthopädische Werkstatt
Rehatechnik
Wölckernstr. 56 ☎ 4 39 21-0
Äußere
Sulzbacher Str. 6 ☎ 4 39 21-21

DIE ALTERNATIVE BEI KURZSICHTIGKEIT



Wieder natürliches Sehen ohne
Operation / Brille / Contactlinsen
durch moderne

ORTHOKERATOLOGIE

Stephanstraße 35 · 90478 Nürnberg
Tel.: 09 11 / 4 72 00 97

Wir machen's möglich!
Gerhard Schweiger
und sein Team

- Augenoptikermeister
- staatlich geprüfter Augenoptiker
- geprüfter Contactlinsenexperte
- VDK-Mitglied



Schweiger
Augenoptik
Brillen
Contactlinsen
Sindulare
Refraktion
Computer-Sehtest
Wimpern

www.optikschweiger.de

Professionelle Fußpflege

Franks Mobile
Fachfußpflege

Tel: 0911/93160740

Fusspfleger.blaschke
@gmail.com

Steuerkanzlei Klaus Zanner

Wodanstraße 66
90461 Nürnberg

Tel. 0911 36 87 10
Fax 0911 36 87 120

info@steuerkanzlei-
zanner.de



MDK-geprüfter
Pflegedienst
Kundenzufriedenheit mit der
Note 1,0
(2018)

ASB KV Nürnberg-Fürth e.V.
Wir helfen hier und jetzt.

Hauskrankenpflege
Telefon: 0911 94979 - 14
Mail: hk@asb-nuernberg.de

Erste-Hilfe-Kurse
Telefon: 0911 94979 - 20
Mail: eh@asb-nuernberg.de

Wünschewagen Franken
Telefon: 0911 94979 - 88
Mail: ww@asb-nuernberg.de

Hausnotruf
Telefon: 0911 94979 - 66
Mail: hnr@asb-nuernberg.de

www.asb-nuernberg.de
facebook.com/asbnuernberg

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
KV Nürnberg-Fürth e.V.

„... damit die Angehörigen nicht im Dunkeln stehen“

Anton Bestattungen
Würdevoll Abschied nehmen.

Stephanstraße 2 | 90478 Nürnberg
Tel. 0911 9993999
trauerhilfe@bestattung-anton.de
www.bestattung-anton.de

GUTTEMLER

SELBSTHILFE UND MEHR

Um was geht es?
Sie haben den Eindruck, dass Ihr Alkoholkonsum Probleme bereitet? Können Sie sich vorstellen, darüber mit anderen Menschen in vertraulicher Runde zu sprechen? Dann nehmen Sie doch einfach an einem Gruppentreffen teil.

Wo?
90459 Nürnberg, Pillenreuther Str. 46 Vorderhaus (Eingang Laden)
Dienstags um 18:00 Uhr
Mittwochs um 10:00 Uhr und 19:00 Uhr
Erreichbar während der Gruppentreffen unter der Tel.-Nr. 0911 457939

> Weitere Termine auf Nachfrage <



Ob Erd-, Feuer-, See- oder Naturbestattungen, Trauerfeiern in Kirchen und anonyme Bestattungen – wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen der Bestattung oder Bestattungsvorsorge.

LIEBSCHER GEGR. 1895

Tradition verpflichtet! Beraten – Dienen – Helfen
Wir sind für Sie da!

Jederzeit erreichbar:
Telefon 0911 / 26 10 14
www.bi-liebscher.de
Julius-Lofmann-Str. 30 · 90469 Nürnberg



Kontakte

Evang.-Luth. Pfarramt St. Peter

Regensburger Straße 30,
90478 Nürnberg
☎ 0911 466075 | 📠 0911 472224
pfarramt.st-peter@elkb.de
www.sankt-peter.org

Mo–Fr 10–12 Uhr

Büro: Sigrid Zinkel
Kirchner und Hausmeister über
Pfarramtsbüro erreichbar

Spendenkonto der Kirchengemeinde

Evangelische Bank eG
DE34 5206 0410 0001 5725 39
BIC: GENODEF1EK1

Gemeinderäume

Gemeinde- und Jugendhaus
Pfründnerstraße 20
90478 Nürnberg
Kirchenstr. 36, 90478 Nürnberg
Bertastr. 5, 90480 Nürnberg

Friedhofsverwaltung

Gerlinde Opitz
☎ 0911 466076 | 📠 0911 472224
Di–Do 10–12 Uhr

Friedhofsaufseher

Volkmar Ilse-Grießhammer
Schlossstr. 4–9, 90478 Nürnberg,
☎ 0177 8538470

Unser Team

Pfarrerin



Christine Rinka

Geschäftsführende
Pfarrerin
Regensburger
Straße 30,
90478 Nürnberg

☎ 0911 466075 | 📠 0911 472224



Pfarrer Hans Hertel

☎ 0911 43453798
hans.hertel@gmx.net



Pfarrerin Berit Scheler

Di, Do, Fr ☎ 0911
25360460
berit.scheler@elkb.de



Jugendar- beit

Diakon Frank Grohmann

☎ 0911 463588
jugendarbeit@sankt-peter.org

Prodekanat Nürnberg-Süd

Bertastraße 5 | 90480 Nürnberg
☎ 0911 4087-172 | 📠 0911 4087-
325
prodekanat.sued-n@elkb.de



Dekanin Britta Müller

Kontaktdaten
siehe Prodekanat

Kantorin

Christine Grießhammer

☎ 0911 7399200

Vertrauensmann des Kirchen- vorstandes Johannes Reffke

☎ 0911 8927258
johannes.reffke@elkb.de

Diakonieverein St. Peter e. V.

Geschäftsführer: Heinz Musick
Hallerhüttenstraße 14
90461 Nürnberg
☎ 0911 466106 | heinz.musick@

diakonie-stpeter.de

Ambulante Pflege

Pflegedienstleitung:
Doris Kolmetz
Termine nach tel. Vereinbarung
☎ 0911 466106 | ☎ 0911 466102
diakpeter.hm@arcor.de
www.diakonie-stpeter.de

Evang. Kindertagesstätten

Leitung: Christine Kehr
christine.kehr@diakonie-stpe-
ter.de | stellv. Leitung: Sarah
Walter, sarah.walter@diako-
nie-stpeter.de

☎ 0911 43071870

www.diakonie-stpeter.de

Spendenkonto des Diakonievereins

Evangelische Bank eG
DE82 5206 0410 0002 5721 33
BIC: GENODEF1EK1

Evang.-Luth. Pfarramt Lichtenhof

Allersberger Str. 116
90461 Nürnberg
☎ 0911 446006 | 📠 0911 444436
pfarramt.lichtenhof@elkb.de
www.gustavadolfgedaechtnis-
kirche.de

Mo, Mi, Do, Fr 8–12 Uhr,
Mi 16–18 Uhr (außer Ferien),
Di geschlossen
Büro: Petra Holzknacht,
Margit Kalbreier, Sabrina Kühn
Mesner: Arnold Löprrich

Spendenkonto der Kirchengemeinde

Sparkasse Nürnberg
DE49 7605 0101 0005 7744 35
BIC: SSKN DE 77 XXX

*Auch Vermächtnisse und Testa-
mente werden gerne entgegenge-
nommen.*

Gemeindehaus

Allersberger Straße 116, Einbau
in die Kirche, Zugang über die
Annastraße

Unser Team



**Pfarrer
Bernd Reuther**

☎ 0911 4319888
bernd.reuther@
elkb.de



**Pfarrerin
Sandra Zeidler**

Di, Mi, Fr ☎ 0911
25360460
sandra.zeidler@
elkb.de



**Pfarrerin
Julia Popp**

Mo, Di, Do ☎ 0911
446208
julia.popp@elkb.
de



**Diakon
Emil Drexler**

☎ 0911 4466684
emil.drexler@
elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Christa Schmeißer
☎ 0911 9928200
schmeisser.christa@t-online.de

Vesperkirche Nürnberg

Allersberger Str. 116
☎ 0911 93995758
Pfarrer Bernd Reuther
kontakt@
vesperkirche-nuernberg.de
www.vesperkirche-nuernberg.de

Spendenkonto d. Vesperkirche

Sparkasse Nürnberg
DE63 7605 0101 0001 9057 26
BIC: SSKN DE 77 XXX
Bitte Verwendungszweck
»Vesperkirche« angeben.

Diakonieverein Lichtenhof

Allersberger Str. 116
☎ 0911 446006
Büro: Sabrina Kühn Mo 8–12 Uhr

Spendenkonto des Diakonievereins

Sparkasse Nürnberg
DE63 7605 0101 0001 9057 26
BIC: SSKN DE 77 XXX

Rummelsberger Diakonie Lichtenhof

Diakoniestation, Pflege zu Hau-
se, Herwigstr. 6, 0911-441859

Hermann-Bezzel-Haus, Pflege-
heim Huldstr. 7, 0911-9459-0

Evang.-Luth. Pfarr- amt Christuskirche Nürnberg-Steinbühl

Siemensplatz 2,
90443 Nürnberg
☎ 0911 446200 ☎ 0911 43189248
pfarramt.christuskirche.n@
elkb.de
www.christuskirche-nuernberg.de
Mo 8–12 Uhr, Di 8–11 Uhr,
Mi 14–18 Uhr, Fr 8–12 Uhr
Büro: Cornelia Börkel

Spendenkonto der Kirchengemeinde

DE67 5206 0410 0001 5730 12
BIC: GENODEF1EK1

Gemeindehaus

Siemensplatz 2

Kapelle Christuskirche, im
Turm der Christuskirche

Unser Team



**Pfarrer
Bernd Reuther**

☎ 0911 4319888
bernd.reuther@
elkb.de



**Diakon
Torben Schultes**

☎ 0911 446200
torben.schultes@
elkb.de

Mo 8:30 – Mi 13 Uhr

Jugendarbeit

**Diakon
Emil Drexler**



☎ 0911 4466684
emil.drexler@
elkb.de

Kirchenmusiker
derzeit unbesetzt

Vertrauensfrau des Kirchen- vorstandes

Jutta Dehmel ☎ 0911 435245
jutta_und_nils@t-online.de

Haus für Kinder „Farbenfroh“ und Kindergarten „Farben- froh“

Tafelfeldstraße 65 und 67
Gesamtleitung: Anne Leuthner
Haus für Kindern ☎ 0911 443835
kita.hfk-farbenfroh-nuern-
berg@elkb.de

Kindergarten
☎ 0911 43125145
kita.kiga-farbenfroh-nuern-
berg@elkb.de

Kontaktmöglichkeiten zu unseren Kindertageseinrich- tungen

finden Sie in der Ausgabe De-
zember 2019 – Januar 2020 von
evangelisch.imsueden und auf
folgenden Websites

www.sankt-peter.org
www.christuskirche-nuernberg.
de/kitas
www.kita-bayern.de/n/gudrun31
https://kitas.rummelsberger-dia-
konie.de/standorte/haus-fuer-kin-
der-halskekids/ueber-uns/
https://kitas.rummelsberger-di-
akonie.de/standorte/kinderkrip-
pe-zwergenstuebchen/kontakt/

